

## Teil23 (Tracht) Pflanzen Fetthennen *Sedum*

**Fetthennen** (*Sedum*), auch **Mauerpfeffer** genannt, bilden eine Pflanzengattung in der Familie der Dickblattgewächse. Die Areale der Arten liegen meist auf der Nordhalbkugel; aber in Afrika und Südamerika erweitert sich das Gesamtareal auch auf die Südhalbkugel.



*Sedum*-Arten sind ein- oder mehrjährige krautige Pflanzen, seltener Halbsträucher. Besonders die dickfleischigen Laubblätter speichern Wasser. Die Blattränder sind meist glatt. Nebenblätter fehlen.

Die Blütenstände sind unterschiedlich aufgebaut. Die meist zwittrigen, selten eingeschlechtigen Blüten sind meist fünfzählig, selten drei- bis neunzählig. Die Kelchblätter sind meist frei oder seltener an der Basis verwachsen. Die meist fünf überwiegend gelben, seltener weißen oder rötlichen Kronblätter sind meist frei oder fast frei. Es sind meist zwei Kreise von Staubblättern vorhanden. Die Fruchtblätter sind frei oder an ihrer Basis verwachsen.

Es werden Balgfrüchte gebildet. Die Samen sind klein.

Den dickfleischigen Blättern verdanken die Fetthennen vermutlich ihren Namen. "Henne" könnte von "Henne und Küken" ("hens and chicks") kommen, was auf die ungeschlechtliche Vermehrung durch seitliche Ableger hinweist.

Die Bezeichnung "Mauerpfeffer" bezieht sich einmal auf den trockenen Lebensraum ("Mauer") und zum Zweiten auf den Stoffwechsel (CAM). Kohlenstoffdioxid, das in der Nacht über die Spaltöffnungen aufgenommen wird, wird in Äpfelsäure gespeichert, und steht dann am Tag für die Fotosynthese zur Verfügung. Im Laufe des Tages nimmt die Schärfe, sprich der Säuregehalt der Blätter ab ("Pfeffer"). Die Spaltöffnungen sind wie bei allen Dickblattgewächsen bei heißen und trockenen Perioden nachts geöffnet, damit der Wasserverlust der Pflanze gering gehalten wird. Nachts oder früh morgens ist es kühler und feuchter, auch an trockenen Orten.